

Redaktion-antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1961-1962)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion - antworten

Fw. H.-U. J. in B.

Im Bereiche der NATO-Streitkräfte werden die Angehörigen der Militär-Polizei (in der deutschen Bundeswehr heißen die Militär-Polizisten «Feldjäger») durch weiß überzogene Helme, weißes Lederzeug und weiße Arm- und Beinbündchen kenntlich gemacht. Oft tragen sie noch auf den Helmen oder auf Armbinden die Initialen MP = Military Police oder PM = Police Militaire etc. Der NATO-Militär-Polizei, bzw. den Feldjägern, sind die gleichen Aufgaben zugewiesen wie unserer Heerespolizei.

Oblt. R. Sch. in B.

Meines Wissens gibt es in den Armeen der Warschaupakt-Länder keine Feldprediger und demzufolge auch keine Gottesdienste oder sonst irgendeine geistliche Seelsorge. Daß dadurch mancher Heeresangehörige in schwere seelische Konflikte gerät, ist bei der tiefen Frömmigkeit, gerade der osteuropäischen Völker, leicht verständlich.

Literatur

Hans Rudolf Kurz:

Schweizerschlachten

299 Seiten, 23 Kartenskizzen, brosch., Fr. 14.80. Francke Verlag Bern.

Es ist uns eine ganz besondere Freude, dieses Buch aus der Feder unseres geschätzten Mitarbeiters Oberstlt. i. Gst. H. R. Kurz zu empfehlen. Der Verfasser gehört heute zu den führenden Militärschriftstellern des deutschen Sprachbereichs. Sein literarisches und journalistisches Werk hat verdiente Beachtung und Anerkennung gefunden. Dies trifft in vollem Maße auch auf sein neuestes Buch «Schweizerschlachten» zu, wo Kurz in der ihm eigenen überlegenen, von fundiertem Wissen zeugenden Art, zweiundzwanzig bedeutende Treffen schildert, analysiert und darauf bedacht ist, stets das Gültige herauszuheben. Das ergibt in seiner Gesamtheit ein höchst eindrucksvolles Bild schweizerischer Kriegsführung im Laufe der Jahrhunderte, wobei Kurz sachlich und unbeeinflusst die Höhen und Tiefen, die Glanzlichter und die Schatten eidgenössischen Krieger- und Soldatentums darstellt. Er hat damit einen sehr wertvollen Beitrag für die kriegsgeschichtliche Forschung geleistet. Wir hoffen, sein Buch möge viele Leser finden. H.



Kantonale Verbände

Verband Solothurnischer Unteroffiziersvereine

Sonntag, 8. April 1962, trafen sich die Unteroffiziere der zehn solothurnischen Sektionen zur 35. kantonalen Delegiertenversammlung im Parktheater in Grenchen. Kantonalpräsident Fw. H. R. Lehmann, Schönenwerd, begrüßte in der Eröffnungsansprache zahlreiche Gäste aus

Behörde und Armee, so u. a. den Vorsteher des kantonalen Militärdepartementes, Regierungsrat Dr. Franz Josef Jeger; den neuen Kommandanten der Mech. Div. 4, Oberstdiv. Eichin; Oberst Hofstetter, Kdt. Inf.Rgt. 49; Zeughausverwalter Major Kiefer; die Kantonale Offiziersgesellschaft war vertreten durch Hptm. Valli, und die Offiziersgesellschaft Grenchen durch Lt. Lanz; eine Delegation des solothurnischen FHD-Verbandes; für die Stadt Grenchen folgten den Verhandlungen Stadtmann Roten und Gemeinderat Schweingruber.

Drei wichtige Merkmale gaben dieser Tagung ihr Gepräge: 1. Abschluß der Wettkampfperiode 1957–1961; 2. die großen Wettkampferfolge der solothurnischen Sektionen; 3. Wechsel des Kantonalvorstandes. Kantonalpräsident Fw. Lehmann beleuchtete in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr den Gesamteindruck über die geleistete Arbeit und dankte den Sektionen, die sich alle ausnahmslos vorzüglich eingesetzt haben und in vortrefflicher Zusammenarbeit unter sich und mit dem Kantonalvorstand den Grundstein legten für die errungenen Erfolge. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistete die großzügige Unterstützung der militärischen wie örtlichen und kantonalen Behörden sowie auch von privater Seite. Vor allem gilt ein **Dank dem Militärdirektor Regierungsrat Dr. F. J. Jeger** sowie auch seinem Vorgänger alt Regierungsrat Dr. Max Obrecht. Die Unteroffiziere werden diese Anerkennung durch Halten und weitem Ausbau der militärischen Ausbildung im außerdienstlichen Wehrwesen in der kommenden Wettkampfperiode 1962–1965 erneut verdienen. Für diese Zeitspanne gilt die Devise: Durch Kameradschaft zur Arbeit, durch Arbeit zum Erfolg. Der Obmann der kantonalen Technischen Kommission, Hptm. Moser, Schönenwerd, wies in seinem Jahresbericht darauf hin, daß im ganzen Schweizerischen Unteroffiziersverband die Tätigkeit der Solothurner Unteroffiziere aufmerksam verfolgt werde und diese deshalb besonders im Blickfeld stehen. Die TK wußte von den jahrelangen intensiven und **zielbewußten Vorbereitungen** und setzte daher große Hoffnung auf einen Erfolg an den Schweizerischen Unteroffizierstagen 1961 in Schaffhausen. Die Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern noch übertroffen. Mit Stolz dürfen wir heute feststellen, **daß der solothurnische Unteroffiziersverband seine Spitzenposition im SUOV in Teilnehmerzahl und Leistung nicht nur gehalten, sondern noch verbessert hat.**

Ein Querschnitt durch die Resultate beweist dies. So haben 105 Sektionen am Mehrwettkampf teilgenommen. Fünf solothurnische Sektionen rangieren sich unter den ersten 24, wobei der UOV Solothurn mit großem Abstand vor dem zweitplatzierten Huttwil steht. In der Sandkastenübung finden sich in den ersten 42 Rängen ebenfalls fünf Sektionen. Die Gesamtsektionsübung weist in den ersten 33 Rängen weitere fünf solothurnische UOV auf. Hervorstechendstes Merkmal sind die Schießwettkämpfe: acht solothurnische Sektionen in den ersten 19 Rängen auf Distanz 300 m, und sechs in den ersten 33 Rängen beim Pistolenschießen. Vergleichszahlen beweisen den Erfolg noch eindeutiger: **Jeder 9. Wettkämpfer war ein Solothurner und 1/8 aller Auszeichnungen (12,5 %) errangen die solothurnischen Unteroffiziere.**

Aber nicht nur an diesen Wettkampftagen war dem Verband Erfolg beschieden, sondern auch in der Wettkampf-

periode 1957–1961. Von 104 teilnehmenden Sektionen sind in den ersten 51 Rängen sieben solothurnische Sektionen. Diese Leistungen beeindruckten und weisen auf die vorzügliche außerdienstliche Tätigkeit hin, wobei die Hauptlast und der Hauptanteil die Sektionspräsidenten und Übungsleiter trugen.

Mit dem Beginn einer neuen Wettkampfperiode fällt auch die Neubestellung des Kantonalvorstandes zusammen. Durch einstimmige Wahl wurde der bisherige Präsident der Sektion Dünnerthal, **Wm. Georges Bloch, Laupersdorf**, ehrenvoll zum neuen Kantonalpräsidenten erkoren. Seine Mitarbeiter sind: Vizepräsident und Kassier Wm. Ulrich Künzli, Herbetswil; Sekretär Wm. Franz Strähl, Laupersdorf; Mitgliederkontrolle Kpl. Gregor Koch; Pressechef Kpl. Franz Baumgartner, Solothurn; TK-Obmann Oblt. Ingold; TK-Mitglieder Major Säggerer, Oblt. Fischer, Oblt. Cartier und Lt. Gabi.

Four. Oskar Looser, Grenchen, ehrte in einem Rückblick die Verdienste des scheidenden Kantonalpräsidenten Fw. Lehmann, welcher mit Applaus zum Ehrenmitglied ernannt wurde, und als äußeres Zeichen der Anerkennung eine Solothurner Zinnkanne als Präsent erhielt. Für ihre Verdienste im Kantonalvorstand wurden ausgezeichnet mit der großen Verdienstplakette Hptm. Moser und Wm. Fäs; mit einem Präsent Four. Seier und Wm. Ulrich. Die Verdienstmedaille erhielten zugesprochen die zurücktretenden Sektionspräsidenten Wm. Amiet, Solothurn; Lt. Lanz, Grenchen; Wm. Bloch, Laupersdorf; Wm. Schneider, Oensingen und Kpl. Bonani, Schönenwerd. Den Wanderpreis für den pflichtbewußtesten Sektionspräsidenten errang Kpl. Urs Cuni, Präsident der Sektion Schwarzbubenland. Das Arbeitsprogramm 1962 erläuterte Hptm. Moser; es weist Übungen im Zentralprogramm des SUOV sowie im Regionalprogramm auf. Des weitern gilt es Vorbereitungen zu treffen für die Nordwestschweizerischen Leistungsprüfungen 1963. Kpl. F. B.

Termine

Juni

- 3. St. Gallen:
Frühlingslauf des UOV St. Gallen
- 16./17. Frauenfeld:
Sommer-Armeemeisterschaften
- 30./1.7. Bern:
Schweizerischer Zweitagemarsch des UOV Bern

Juli

- 7./8. Biel:
100-km-Lauf des UOV Biel
- 24.-27. Nijmegen (Holland):
Viertagemarsch

August

- 25./26. Root (LU):
5. Habsburger-Patrouillenlauf des UOV Amt Habsburg

September

- 1./2. Zürich:
Schweizer Meisterschaften im Sommer-Mehrkampf

Oktober:

- 6./7. Glarus:
Kant. Unteroffizierstage
- 14. Altdorf:
18. Altdorfer Militärwettmarsch